

Thurgauer Bevölkerung hilft mit bei der Volkszählung bei den Säugetieren

Zahlreiche Fachleute erfassen zur Zeit mit Hilfe der Bevölkerung in der Schweiz Säugetierbeobachtungen. Im Rahmen des Projektes hat auch das Naturmuseum Thurgau letztes Jahr dazu aufgerufen, Beobachtungen von Säugetieren zu melden – mit Erfolg. Nun geht das Citizen Science Projekt in die nächste Runde.

Fachleute arbeiten zur Zeit an der Herausgabe eines neuen Verbreitungsatlas der Säugetiere der Schweiz. Ziel ist es, damit nicht nur eine Grundlage für Schutz und Förderung der einheimischen Säugetierarten zu schaffen, sondern auch die Öffentlichkeit für die Lebensweise und Lebensraumansprüche von Säugetieren zu sensibilisieren. Die Projektverantwortlichen haben deshalb ein Citizen Science Projekt lanciert: Interessierte aus der ganzen Schweiz können Säugetierbeobachtungen auf einer Internetplattform melden. Wichtige Schnittstelle zwischen dem landesweiten Projekt und der Bevölkerung sind ausgewählte Naturmuseen.

Thurgauer Bevölkerung macht mit

Der Kanton Thurgau ist für viele Arten noch ein „weisser Fleck“. Dies möchte das Naturmuseum Thurgau ändern! Als Projektpartner ist es daher seit März 2017 für die Anlaufstelle für die Thurgauer Bevölkerung. Dies mit Erfolg: Beinahe 400 Meldungen sind seither auf der Meldeplattform **säugetieratlas.wildenachbarn.ch** auf dem Kantonsgebiet von eingetragen worden. Die Biologin Janine Mazenauer, die das Projekt im Naturmuseum betreut, hat in den letzten Monaten fast 140 Beobachtungen, Fundmeldungen Fotos oder Kadaver von Säugetieren erfasst, bestimmt und verifiziert.

Weitere Meldungen erwünscht

Das Projekt geht nun in die nächste Runde. Noch bis Ende Jahr besteht die Möglichkeit, Beobachtungen von Säugetieren zu melden, um damit das Wissen um die einheimische Säugetierfauna zu verbessern. Die Publikation der Ergebnisse ist für 2020 geplant. Das Naturmuseum Thurgau steht der Bevölkerung mit seinem Fachwissen auch weiterhin bei Bestimmungen von Beobachtungen oder Spuren von Säugetieren zur Verfügung. Auch Totfunde können unter möglichst präziser Angabe von Funddatum und -ort im Museum abgegeben werden. Ein kurzer Trailer und weitere Informationen zum Projekt finden sich unter **www.naturmuseum.tg.ch**.